

**Donnerstag**  
**24.**  
**November**

329. Tag des Jahres 2016  
37 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 47

08:01 Uhr ☀️ 02:23 Uhr 🌙  
16:23 Uhr ☁️ 14:40 Uhr 🌧️

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Chili sin Carne

Seit der Gast mit dem Hang zum veganen Leben angekündigt ist, überlegt die Hausfrau, was es an diesem Wochenende zu essen geben könnte. Mag das Mädchen Marmelade und isst sie Brot? Wie ernährt sich bloß ein Veganer? Brotaufstriche hin, Fleischersatz und Superfood her – der Alltag scheint nicht einfacher, wenn der Mensch mit voller Absicht beschließt, vegan zu leben. Ratlos befragt die Hausfrau diverse Internetseiten, wo sie eine Menge Menüvorschläge erhält. Zwischen Paprika-Cashew und Chili sin (ohne) Carne taucht ein Name auf, der nach den Feiertagen angebracht sein könnte: ein »Slim Wonder«. Also erst die Weihnachtsgans, dann allerlei Saaten samt Flohsamenschalen. Oder sind die womöglich tierischen Ursprungs?

Klaudia Genuit-Thiessen

### Radfahrer bei Unfall verletzt

**Bad Oeynhausen** (WB). Schwere Verletzungen hat ein 45-jähriger Radfahrer aus Bad Oeynhausen am Dienstagmittag bei der Kollision mit einem Auto an der Ecke Bergstraße/Schulstraße erlitten. Ein Notarzt kümmerte sich um den 45-Jährigen, der anschließend mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus Bad Oeynhausen gebracht wurde. Zu dem Unfall kam es nach Angaben der Polizei, als eine 78-jährige Autofahrerin gegen 12.20 Uhr von der Schulstraße nach links in die Bergstraße abbog. Dabei kam die Frau mit ihrem Wagen offenbar zu weit nach links. Dadurch kam es zum Zusammenstoß mit dem Radfahrer, der beabsichtigte von der Bergstraße nach links auf die Schulstraße in Richtung Niederbeckener Straße abzubiegen. Der 45-Jährige versuchte noch durch ein Ausweichmanöver den Aufprall auf das Fahrzeug zu verhindern. Während der Mann auf die Fahrbahn stürzte, rutschte sein Rad unter die linke Seite des Wagens der 78-Jährigen.

### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und beobachtet einen Mann, der voll bepackt durch die Klosterstraße marschiert: In seinen Armen hält er mehrere Bund Tannengrün. Wofür mag er die wohl brauchen? Womöglich als Bastelmaterial für einen Adventskranz. Sonntag brennt schließlich schon die erste Kerze, weiß...

EINER


### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen  
Telefon 0 57 31 / 25 15-0  
Fax 0 57 31 / 25 15-10

**Lokalredaktion**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen  
Claus Brand 0 57 31 / 25 15-13  
Malte Samtenschnieder 0 57 31 / 25 15-15  
Rajkumar Mukherjee 0 57 31 / 25 15-18

**Sekretariat**  
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14  
Fax 0 57 31 / 25 15-31  
oeynhausener@westfalen-blatt.de

**Lokalsport**  
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15-20  
Florian Weyand 0 57 31 / 25 15-22  
sport-oeynhausener@westfalen-blatt.de

 [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



Zu der Ausstellung »Palimpsest«, die heute in der Alten Schokoladenfabrik beginnt, laden (von rechts) Ausstellungsmacherin Katja Rosenberg, Meik Hummert, Leiter des Posaunenchores CVJM Eidinghausen, Fotograf Dieter Obermeyer, die Ausstellungshel-

fer Caroline Obermeyer und Patrick Götting, Tanja Bökamp von »Bökamp Architekten« sowie René Haeseler vom Kulturunternehmen Quisisana ein. Die Kunstwerke behandeln das Thema Vertreibung. Fotos: Rajkumar Mukherjee

## Kunst mit der Taschenlampe erkunden

Alte Schokoladenfabrik: Ausstellung »Palimpsest« zum Thema Vertreibung beginnt

■ Von Rajkumar Mukherjee

**Bad Oeynhausen** (WB). Flucht und Vertreibung, dargestellt in Kunst: Die Alte Schokoladenfabrik bietet vor dem geplanten Umbau noch einmal Platz für eine Ausstellung. Diese beginnt heute unter dem Titel »Palimpsest«.

Besucher sollten während des Rundgangs auch Taschenlampen mitbringen, vor allem, wenn es dunkel wird in der Alten Schokoladenfabrik. »Die Ausstellung ist auch ein wenig eine kleine Entdeckungsreise durch dieses Gebäude mit seinen zerbrochenen Fenstern und verwinkelten Räumen«, sagt



Die koreanische Künstlerin n Nel Lee hat »Engelsflügel« für die Ausstellung kreiert.

Katja Rosenberg (42). Die Kuratorin hat die Ausstellung organisiert, stammt aus Bad Oeynhausen und lebt seit 1998 in London. Dort hat sie Kunst unter anderem in die City Hall, das moderne Rathaus der Metropole, gebracht.

Gemeinsam mit Henning Bökamp, Architekt und Inhaber der Alten Schokoladenfabrik Lammer, besuchte sie bis zum Abitur 1993 das Immanuel-Kant-Gymnasium. Vor etwa zwei Monaten kam sie zurück in die Heimatstadt und traf Henning Bökamp wieder. Gemeinsam entwickelten sie die Idee für eine Ausstellung inmitten der Alten Schokoladenfabrik mit ihrer Anmutung einer seit Jahrzehnten verlassenen Industrie-Ruine. »Wir waren sofort Feuer und Flamme, hier Kunst ohne große Barrieren für Besucher zu organisieren. Wir mussten aber schnell handeln, weil das Gebäude ja bald umgebaut werden soll«, sagt Katja Rosenberg.

Sie nahm Kontakt zu 60, zum Teil internationalen, Künstlern auf. Diese erklärten sich sofort bereit, zum Thema Vertreibung Kunst zu kreieren. Einige von ihnen leben in London und werden auch ab heute in Bad Oeynhausen dabei sein. Über dieses Engagement freut sich Katja Rosenberg besonders: »Sie alle haben etwas Kreatives beisteuert.«

Die Ausstellung will auf unterschiedliche Weise verdeutlichen, welche Spuren das Leben an ver-

schiedenen Stellen hinterlässt – und dass sie keineswegs immer verschwinden. Das spiegelt sich auch in »Palimpsest«, dem Namen der Ausstellung wider. René Haeseler vom Kulturunternehmen Quisisana kennt die Bedeutung: »Palimpsests sind Pergamente, die im Mittelalter mehrfach beschriftet wurden. Weil dieses Papier in jener Zeit sehr kostbar war, wurden alte Schriften bei Bedarf einfach wieder abgekratzt und das Pergament neu beschriftet.«

An der Ausstellung sind auch heimische Künstler aus verschiedenen Bereichen beteiligt. So treten am Sonntag die A-cappella-Gruppe »female affairs« sowie Mitglieder der Tanzschule Witte auf. Auf die Geschichte Bad Oeynhausens geht Stadtführer Christian Barnbeck ein, die Alte Schokoladenfabrik stellt Henning Bökamp den Besuchern vor. Zudem gibt der Theaterjugendclub »sockIT« eine Vorstellung, und der CVJM-Posaunenchor Eidinghausen, unter der Leitung von Meik Hummert, spielt bekannte Melodien.

Wie Fotografien einerseits modern, andererseits auf historische Weise angefertigt werden, zeigen zwei Aktionen. Dieter Obermeyer ist mit seiner Fotobox vor Ort. Dort können Besucher Fotos anfertigen lassen, die sie später über einen QR-Code auf ihr Handy laden können. Eine Fotowand zum




Zusammen mit Dieter Obermeyer und seiner Tochter Caroline sieht Katja Rosenberg die ersten Kunstwerke. Sie werden an verschiedenen Stellen in der Alten Schokoladenfabrik gezeigt.

Thema Kinderschokolade wird hier aufgebaut. Zudem wird die Nassplatten-Fotografie von 1850 gezeigt: Mit UV-Licht, das durch eine Linse auf eine mit Silber beschichtete Platte strahlt, wird beispielsweise die Alte Schokoladenfabrik dargestellt.

Alle Kunstwerke sind verkäuflich. Aus dem gesamten Erlös fließt ein Drittel in Stadtführungen, an denen besonders auch Bürger mit Migrationsbiografie

teilnehmen dürfen. Die Ausstellung ist an folgenden Tagen geöffnet: Donnerstag bis Samstag, 24. bis 26. November, jeweils von 12 bis 24 Uhr, sowie Sonntag, 27. November, von 11 bis 20 Uhr.

Weitere Informationen, darunter ein Ausstellungsprospekt als PDF, gibt es im Internet.

 [www.schokoladenfabrik-badoeynhausen.de](http://www.schokoladenfabrik-badoeynhausen.de)

## Wasserkraftwerk schmälert Fördermittel

Mitglieder des Umweltausschusses stimmen mehrheitlich gegen das Vorhaben

**Bad Oeynhausen** (muk). Der Bau einer Wasserkraftanlage im Zuge der Umgestaltung des Sielwehres wird immer unwahrscheinlicher. Am Mittwochabend sind die Mitglieder des Umweltausschusses mehrheitlich, ohne die Stimmen der SPD, einer Empfehlung der Verwaltung gefolgt, die Errichtung der Wasserkraftanlage aus den Förderanträgen herauszunehmen.

Wie berichtet, liegt der Grund dafür in einem erheblichen finanziellen Nachteil für die Stadt, der sich aus einer parallelen Förderung beider Vorhaben ergeben könnte. Wie Eckhard Nolting, Gewässerexperte der Stadt, im Ausschuss verdeutlichte, könnte der

Anteil der gesamten Fördermittel – bei einer parallelen Fortführung beider Projekte – auf etwa 200 000 Euro einschmelzen. Dadurch würde eine »Finanzierungslücke von etwa 3,5 bis 3,6 Millionen Euro entstehen«, sagte Nolting.

Bei der Umgestaltung des Sielwehres geht die Stadt davon aus, dass das Land etwa 80 Prozent der Kosten übernimmt. Diese Kosten gab Nolting am Mittwochabend während der Ausschusssitzung mit etwa 3,3 Millionen Euro an. Die geschätzten Gesamtkosten, inklusive des Wasserkraftwerkes, hatte Kämmerer Mario Kindler zuletzt während der Vorstellung des Haushaltsentwurfes mit etwa

4,3 Millionen Euro angegeben.

In die Förderung spielen die EU-Wasserahmenrichtlinie, das Erneuerbare Energien-Gesetz und Förderrichtlinien des Landes hinein. Im August hatte Nolting darauf hingewiesen, dass das Fördermittel-Verfahren kompliziert sei. Deshalb sollten Gespräche mit dem Landesumweltministerium in Düsseldorf sowie dem am Verfahren beteiligten Bezirksregierungen in Detmold und Arnsberg stattfinden. Zudem hatte das Umweltministerium erstmals Ende 2015 hingewiesen, dass es Probleme bei einer zeitgleichen Förderung des Gesamtpaketes Sielwehr und Wasserkraftanlage aus verschiedenen Töpfen geben könnte.



Weil ein Wasserkraftwerk mögliche Fördermittel des Sielwehres schmälern könnten, haben die Mitglieder des Umweltausschusses am Mittwochabend gegen einen Bau gestimmt. Foto: Claus Brand